

ICH KNALL EUCH AB

NACH DEM GLEICHNAMIGEN ROMAN
VON MORTON RHUE

von
Felix Huby
und
Boris Pfeiffer

(Endfassung 23. März 2004)

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und der Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmung verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstraße 60, D-14195 Berlin-Dahlem
Telefon 0 30/ 89 71 84 0, Telefax 030/ 8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

PERSONEN

Ben Laskow, Schüler

Gerhard (Gerri) Siebert, Schüler

Alice Findeis, Schülerin

Roy Klante, Schüler

Sam Schmitz, Schüler

Paul Brandner, Schüler

Mascha Bechstein, Schülerin

Bettina Bender, Vertrauenslehrerin

Douglas Elling, Lehrer (Mathe und Sport)

Frau Siebert, Gerris Mutter

1. SZENE / SCHULHOF

Alice, legt Blumen ab. Roy.

ROY: Hallo, Alice.

ALICE: Roy!

ROY: Blumen? Hier?

ALICE: Die sind für Ben und Gerri.

ROY: Ganz schön mutig.

ALICE: Ich hab gedacht von wegen großer Neuanfang und so.

Auftritt Frau Bender.

ROY: Muss man ja vielleicht nicht hingehen.

BENDER: Aber Roy! Dass wir alle heute gemeinsam zusammen kommen ist wichtig! Die Feier in der Turnhalle fängt gleich an.

ROY: Als ob man so was feiern müsste.

BENDER: Bitte, Roy! Jetzt ist es wichtig, dass wir gemeinsam nach vorne schauen. Und dazu gehört, dass wir unser Schulgebäude nach der Renovierung gemeinsam wieder in Besitz nehmen.

ALICE: Irgendwie finde ich es komisch, jetzt tun zu müssen, als wäre nichts passiert.

BENDER: Alice, das verlangt doch keiner von dir.

ALICE: Und Ben und Gerri...?

Auftritt Sam an Krücken. Dazu Paul.

SAM: Hallo Leute, da bin ich wieder!

PAUL: Ja, da ist er wieder. Hallo Krücke, ich hab ja gedacht, du wärst schon tot...

SAM: Hey, Respekt, ja?! Ich heiße immer noch Sam! Und außerdem – mit den Dingen bin ich schneller als vorher!

PAUL: Mann, siehst du krass aus! Wie so 'n Science-Fiction-Insekt.

SAM: Ist auch ein komisches Gefühl am Anfang. Aber jeder gute Spieler verletzt sich ab und zu.

PAUL: Aber für immer!

SAM: Ey, Paul, lass stecken, ja!

PAUL: *(kickt die Blumen an)* Was soll'n der Scheiß? Wird das ein Komposthaufen, oder was! -
He Alice - was macht die Trauer? Tag, Frau Bender!

BENDER: Paul, bitte! - Kommt, lasst uns jetzt reingehen. Sam, schön, dass du wieder da bist. Eure Klassenkameraden sind alle schon da. Kommt jetzt rein. Alice, komm.

Frau Bender ab.

SAM: Und tschüss, Mutti Bender! Die geilste Vertrauenslehrerin, seit es Schokolade gibt!
Ey Paul, warst du mal wieder beim Spiel? Mein Vater hat mir ne Dauerkarte gekauft!

ROY: Cool!

PAUL: Ey, Schwuchtel! Misch du dich nicht in Männerangelegenheiten.

ROY: Aber -

PAUL: Habt ihr für die Wichser auch noch Geld ausgegeben?

ROY: Das war ich nicht!

ALICE: Die Blumen sind von mir, wenn du es wissen willst! Und wenn du was dagegen hast, dann sag's mir jetzt gleich.

PAUL: Die Doofen sterben doch nie aus! – Ich will nachher noch ins Kino.

ROY: Was für 'n Film?

PAUL: „School Killer“.

Roy lacht.

ALICE: arschloch.

SAM: Für dich sind Ben und Gerri wohl Helden, was?

PAUL: Wo ist eigentlich Mascha?

ROY: Drinnen. Die liest doch gleich die E-Mails und Briefe von den anderen Schulen vor!

PAUL: Woher weißt du denn das?

ROY: Hat sie mir selber gesagt.

PAUL: Mascha redet mit dir?

SAM: Paul, du hast einfach kein Selbstvertrauen. Wenn ich eine Frau liebe, dann garantiert nur eine, die mit keinem anderen spricht.

PAUL: Haha. Ich geh jetzt rein. *(zu Sam)* Los, Alter!

SAM: Nee.

PAUL: Dann eben nicht.

Paul geht in die Turnhalle. Roy will nach. Alice hält ihn auf.

ALICE: Warum machst du dich hier eigentlich völlig zum Affen?

ROY: Hä?

SAM: Hey, Alice: Hat dir irgendjemand was getan?

SPOT SAM

SAM: Ich hab im Krankenhaus ein paar mal mit dem Pfarrer gesprochen. Er sagt, ich soll ihnen vergeben. Ich werde nie mehr spielen können. Ich hätte Profi werden können. Habe ich irgendetwas getan, was tausend andere Jungs an tausend anderen Schulen nicht auch andauernd tun? Nein, tut mir Leid, ich kann ihnen nicht vergeben. Niemals!!

SPOT ALICE

ALICE: Die Erinnerung verfolgt mich wie ein ewiger Alptraum. Hundert Fragen schwirren mir durch den Kopf: Wie konnte das geschehen? Wann ist aus dem Gedankenspiel ein handfester Plan geworden? Was in Ben vorgegangen ist, werde ich niemals verstehen. Aber Gerri – ich habe doch geglaubt, ihn zu kennen. Was hat ihn dazu gebracht? Wie ist er an den Punkt gelangt, wo ihm plötzlich alles egal war? Und wenn ich daran denke, wie nah ich selbst an den Punkt gekommen bin, bekomme ich richtig Angst.

2. SZENE / RÜCKBLENDE: SPORTUNTERRICHT

Ben, Sam, Herr Elling.

ELLING: Ben, komm mal her! Ein bisschen schneller kann das schon gehen. – Was ich dir sagen wollte: Deine letzte Mathearbeit war nicht schlecht, mein Junge. Wenn du dich jetzt noch ´n bisschen reinhängst, dann könnte man mal über die Schulmannschaft reden!

BEN: Ich, in die Mannschaft? Echt?!

ELLING: Zumindest mal im Training. Und dann? Wer weiß? - Leistung wird belohnt, mein Junge. Wir haben hier an unserer Schule nicht umsonst schon zwei Nationalspieler hervorgebracht! Nicht wahr, Sam?!

SAM: Ja, häng dich mal rein, du Loser, vielleicht bringste ja wenigstens als Cheerleader was, mein Junge.

ELLING: Na, Sam! Also los, stellt euch auf. Sam, du verteidigst.

SAM: Schlaffer Sack!

Sam greift Ben an und wirft ihn dabei zu Boden.

ELLING: Muss das sein?

SAM: Hundertpro, Herr Elling. Ich trainiere!

BEN: Das kriegst du wieder.

ELLING: Na, na, komm, das war doch nichts, nur ´n kleiner Schubser.

BEN: Nein, Herr Elling, das war nicht nur ´n kleiner Schubser. Das machen die immer.

ELLING: Benni!

BEN: Die wollen mich doch alle fertig machen.

ELLING: Wer die?

BEN: Na Sam, Paul, die ganzen Schmitzer!

ELLING: Sam, gebt euch die Hände. Fairness, Sam, du bist Sportler. Ben! Ist doch halb so schlimm! Du bist jung. Du hast noch dein ganzes Leben vor dir. Reiß dich zusammen! Streng dich an! Such dir eine Freundin! Sieh zu, dass du anständige Noten kriegst! Ich bin doch der Letzte der hier nicht auf Gerechtigkeit achtet.

SPOT ELLING

ELLING: Eine Schule muss man wie ein Unternehmen führen. Ich weiß, das klingt übertrieben, aber schließlich wird auch an einer Schule ein Produkt hergestellt. Bei uns ist dieses Produkt der Schüler mit gutem Abschluss. Ein junger Mensch, der ins Leben hinaustreten und seinen Weg in der Gesellschaft machen kann. Wir haben ein Produkt herzustellen, das von der Gesellschaft gebilligt und angenommen wird. Und wenn es dazu nötig ist, Metalldetektoren und Sicherheitsbeamte in unserer Schule einzuführen, dann schließe ich mich diesem Wunsch an und ergreife diese Maßnahmen. Dann bin ich eben auch dafür, Schulschwänzer mit der Polizei in den Unterricht bringen zu lassen und überhaupt für jede Konsequenz, die es uns ermöglicht, unsere Schule in einen, für uns alle, sicheren und unserer Gesellschaft dienlichen Ort zu verwandeln. Immer wenn ich unsere Turnhalle denke, fehlen mir die Worte. Es ist ein Tag gewesen, den keiner vergessen wird. Ich denke: Das Ganze war eine sehr unglückliche Verkettung von schlechter Architektur und zwei klugen Köpfen. Eine fensterlose Turnhalle und zwei schwer bewaffnete, sicher sehr unglückliche und schwache Jungen.

3. SZENE / SCHULHOF

Alice, Roy, Sam. Mascha kommt aus der Turnhalle.

Mascha: Sam!

Sam: Hey, Mascha.

Mascha: *(starrt Sam an)* Gut siehst du aus...

Sam: Danke du auch.

MASCHA: Ich soll diese ganzen E-Mails vorlesen. Von den anderen Schulen. Das macht dich fertig.

ALICE: Das glaube ich! Was schreiben die denn so?

MASCHA: Naja. Dass sie mit uns fühlen und uns ihre Kraft schicken.

SAM: Möge die Kraft mit dir sein!

ALICE: Idiot! Und was noch?

MASCHA: Dass sie jetzt manchmal Angst haben, dass bei ihnen so was passieren würde.

ALICE: Ich habe auch solche Alpträume.

SAM: Ja, verrückte Killer gibt es überall. Mörderschweine, Videojunkies, durchgeknallte Monsterkinder! Ganz Deutschland ist voll davon. Aber ich musste ihnen begegnen.

ALICE: Ja klar. Und du bist völlig unschuldig!

SAM: Was ist hier eigentlich los? Ben und Gerri haben das durchgezogen. Die hatten Probleme im Kopf.

Paul kommt aus der Turnhalle.

PAUL: He, Krücke! Die suchen dich überall. Hi, Mascha! Da bist du ja!

MASCHA: Hi, Paul.

PAUL: (*zu Sam*) Elling ist schon ganz aufgeregt, Du sollst ´n Interview geben. Vor der Kamera. Live! Deutschland sucht den Superstar unter den Opfern. Sam Schmitz, das geilste Opfer an unserer Schule: Wie fühlen Sie sich frisch nach dem Massaker?

SAM: Sollen die Fernsehfuzzis doch mit Alice reden. Die hat doch die Rosen abgelegt für Ben und Gerri!

PAUL: Genau. Die Killerrosen! Los jetzt, gehen wir rein, schön Trauer feiern - und dann ins Kino.

Paul, Sam und Mascha ab.

ROY: Weißte was, ich kann Ben und Gerri jeden Tag besser verstehen. Kannst machen, was du willst, am Ende bist du doch der Arsch.

ALICE: Bei mir ist das immer noch wie ´n Erdbeben im Kopf.

ROY: Genau das hat Gerri auch immer gesagt.

4. SZENE / RÜCKBLENDE: BEI GERRI

Alice, Roy, Ben.

ALICE: Wo bleibt denn Gerri?

BEN: Ich will Mathe üben. Und das geht nur mit Gerri.

ROY: Wieso? Ist doch ganz einfach. X gleich überm Strich und unterm Strich mal hinterm Strich ...

ALICE: ... fertig ist das Mondgesicht!